

# Rote Legenden

**Heutzutage wird der Terminus „Jahrhundertwein“ fahrlässig schnell angewandt. Einige Rotweine aus dem Burgenland verdienen aber tatsächlich diese Bezeichnung.**

TEXT UND BEWERTUNGEN VON WILLI BALANJUK

Dem burgenländischen Rotwein lässt sich ab dem Jahrgang 1986 eine beeindruckende Entwicklung attestieren. Anfangs waren es einzelne Winzer wie etwa Anton Kollwentz, Engelbert Gesellmann, Hans Iglar oder Stiegelmar, die in den 1990er-Jahren mit Cuvées aufhorchen ließen. Legendäre Weine wie *Bela Rex* (Gesellmann) und *Rêve de Jeunesse* (Pöckl), die bis heute gekeltet werden, vereinen sowohl nationale als auch internationale Rebsorten. Einige Betriebe stellten ihre Cuvées später auf ausschließlich österreichische Rebsorten um, andere blieben dem internationalen Sortenmix treu.

Auch die großen Rotweinjahrgänge – 1990, 1992, 1994, 1997, 1999 und 2000 – waren noch maßgeblich von Cuvées geprägt. In den letzten 15 Jahren verlagerte sich der Trend jedoch zunehmend hin zu reinsortigen Weinen. Vor allem Blaufränkisch und Zweigelt begannen um die Gunst der Weinliebhaber zu buhlen, gefordert von St. Laurent und Pinot noir.

Mit dem Jahrgang 2011 erreichte der burgenländische Rotwein eine neue Dimension an Tanninqualität, die sich mühelos mit internationalen Spitzenweinen messen kann. Die Jahrgänge 2015, 2017 und 2019 führten dieses Qualitätsniveau mit jeweils eigenständigem Charakter fort.

Der Jahrgang 2021 gilt heute als der bislang beste Rotweinjahrgang des Burgenlands. Auch 2022, 2023 und 2024 hätten noch vor 15 Jahren als herausragend gegolten – wäre da nicht das Ausnahmejahr 2021. Doch welche Weine und welche Herkünfte sind es nun, die mich so euphorisch werden lassen?

In der Region Neusiedlersee DAC sind es mehrheitlich Zweigelt-dominierte Weine und Cuvées. Der *Schwarz Rot* (100 % Zweigelt), die *Zweigelt Neusiedlersee DAC Reserve* von Pöckl und *65 Zweigelt Neusiedlersee DAC Reserve* von Robert Goldenits sind nur einige Topweine aus der Rebsorte Zweigelt. Für mich sind auch die gehobenen Einstiegsqualitäten wie der *Zweigelt Alte Reben* von Paul Achs, der *Zweigelt*

*Goldberg* von Werner Achs und die Weine von Salzl, Iro, Allacher und Scheiblhofer Garant für großes Trinkvergnügen. Die großen Herausforderer sind die Blaufränkisch-Lagen von Paul Achs und Blaufränkisch-dominierte Cuvées wie Werner Achs' *Reserve* (BF & ME) und John Nittnaus' *Comondor* (BF/ME). Gernot Heinrichs *Gabarinza* setzt auf Zweigelt, Blaufränkisch und Merlot. Die am besten bewerteten Cuvées keltet René Pöckl: *Mystique* (eine Assemblage, die nur der Winzer kennt), *Admiral* aus Zweigelt, CS, ME und CF und vor allem sein Jugendtraum *Rêve de Jeunesse* aus Syrah, ZW, ME und Cabernet Franc. Nicht zu vergessen auch die Pinot noirs aus dem Hause Stiegelmar/Juris, die seit 1986 eine eigenständige Stilistik verfolgen. Für Liebhaber gehaltvoller Weine seien Spitzenweine wie der *Massiv* von Keringer und der *Batonnage* von den „Wild Boys“ um Erich Scheiblhofer zu erwähnen.

Der **Leithaberg** und **Rust** stehen für kalk- und schiefergeprägte Böden. Spitzenwinzer wie John Nittnaus, Gernot Heinrich und Pepi Umathum haben ihre Blaufränkisch-Toplagen am **Leithaberg** gefunden. Die Rieden Tannenberg, Jungenberg, Gritschenberg, Eisner, Rosenberg, Alter Berg, Kirchberg, Glagsatz Setz, Reibühl, Goldberg und Steinberg gehen von Jois bis Großhöflein und weiter nach Schützen entlang des Leithabergs. In Rust sind es die Rieden Mariental, Oberer Wald, Ludmaisich und Plachen, die als die besten Blaufränkisch-Lagen gelten. Hannes Schuster setzt auf St. Margarethen und die Lagen Lamer und Hinkenthal. Die Weine von Georg Prieler, Hannes Schuster, Ernst Triebaumer, John Nittnaus, Andi Kollwentz, Alex Leberl, Günter Triebaumer, Kurt Feiler, Toni Hartl, Erwin Tinhof, Gernot Heinrich, Familie Mad, Zehetbauer und Esterházy vermitteln Herkunft und großartigen Sortencharakter.

Das **Mittelburgenland** steht für Blaufränkisch und Cuvées. Albert Gesellmann mit seinem G und Roland Velich (Moric) mit seinem Blaufränkisch aus Lutzmannsburg legen die Latte für die Kollegen sehr hoch. Die Familie Wellanschitz, Silvia Heinrich, Kerschbaum, Josef Tesch, Iglar, Heribert Bayer, Juliana Wieder, Stefan Lang, die Familie Iby, Gager, Kirnbauer und Reumann keltern hier großartige Blaufränkisch-Qualitäten.

Im **Südburgenland** matchen sich Christoph Wachter, Krutzler und Thomas Straka um Platz eins. Thom Wachter, Kopfensteiner, Jalits, Stephano, Groszer Wein und Rainer Stubits versuchen, wie die Erstgenannten, den einzigartigen Riedencharakter herauszuarbeiten.

Das jüngste Projekt, die *Cuvée Centum*, wurde 2021 und 2023 zum hundertjährigen Jubiläum des Burgenlands gekeltet. Für diesen Jahrhundertwein wurden Topweine von vier der wichtigsten burgenländischen Winzer – Scheiblhofer, Prieler, Gesellmann und Kopfensteiner – zum Jubiläums-Unikat cuvétiert. —

**Verkostet und bewertet** wurden die eingereichten Weine vom Autor in Zalto-Universalgläsern. Im Anschluss wurden die besten Weine jeder Kategorie in einer Blindprobe von einer Fachjury bewertet.

**Jurymitglieder sind** Hans Martin Gesellmann (Kracher Fine Wine), Benjamin Mayr (Del Fabro-Kolarik), Dragos Pavelescu (Önologie), Johannes Tremmel (Weinhandel) und der Autor.

Mit Unterstützung der Europäischen Union



Finanziert von der Europäischen Union